

Beilage VIII : Jahresbericht der Liederbuchkommission für 1876/77

Autor(en): **Hug, J.C. / Baur, J.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Verhandlungen der Zürcherischen Schulsynode**

Band (Jahr): **44 (1877)**

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-744385>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresbericht der Liederbuchkommission für 1876/77.

Tit.!

Wenn wir neuerdings mit Vergnügen unserer Pflicht nachkommen, Ihnen über unsere Thätigkeit und den Erfolg derselben seit Ihrer letzten Versammlung Bericht zu erstatten, so haben wir zunächst die erfreuliche Thatsache zu konstatiren, daß der Absatz unserer drei Hauptwerke nicht nur nicht abzunehmen, sondern im Gegentheil immer mehr zu wachsen scheint; namentlich erfreut sich die revidirte Ausgabe der „Männerchöre“ zunehmender Beliebtheit. Selbst der Buchhandel, der sich sonst nicht mit so geringen Vergünstigungen begnügt, als wir sie ihm gewähren können, schenkt den Büchern steigende Aufmerksamkeit, und wir kommen nicht selten in den Fall, Anerbietungen für Uebernahme eigentlicher Dépôts abzulehnen, in der Befürchtung, einerseits dem Prinzip der Baarzahlung untreu werden, andererseits Preiserhöhungen für die Sängervereine zugestehen zu müssen.

Der Netto-Erlös des Bücherverkaufs erlaubte uns, nicht nur der Lehrer-Hülfskasse in gewohnter Weise unsere Unterstützung angeeignen zu lassen, sondern auch unseren neuen Verpflichtungen gegenüber der Zürcher Musikschule Genüge zu leisten.

Weniger erfreulich ist zur Stunde noch die Aufnahme, die unsere sekundären Werke finden, die Wehrmänner- und Nägeli-Lieder. Der minime Absatz namentlich der letzteren hat uns zu dem Beschlusse veranlaßt, den Preis derselben von 1 Fr. auf 60 Rp. herabzusetzen und jedem zürcherischen Lehrer ein Gratis-Exemplar zukommen zu lassen, was nächstens erfolgen wird. Hoffentlich wird dies dazu führen, die Lehrerschaft, der ja fast ausschließlich die Pflege des Gesanges überbunden ist, mit dem unvergänglichen Werthe der Nägeli'schen Gesangeswerke wieder vertrauter zu machen und sie

anzuregen, neben den neueren Kompositionen auch jene des Vaters und Begründers unseres Volksgefanges noch einigermaßen zu berücksichtigen.

Der Hinschied der letzten Erbin Dr. H. G. Nägelis und die dadurch herbeigeführte Liquidation seiner Hinterlassenschaft führte zu dem Wunsche, den noch ungedruckten literarischen und musikalischen Nachlaß des hochverdienten und berühmten Mannes für die Deffentlichkeit zu erwerben. Der h. Regierungsrath und der Cit. Stadtrath Zürich vereinigten sich zu diesem Werke verdienter Pietät und ersuchten unter Anderen auch uns um unsere Mitwirkung. Weniger die Hoffnung, für Förderung des Volksgefangeswesens, nachdem unsere Anthologie der besten bereits gedruckten Lieder so wenig Anklang gefunden, noch Erfolg versprechende Werke der Sängervelt zugänglich zu machen, als das Pflichtgefühl, das Andenken Nägelis zu ehren, bestimmte uns, hiefür einen Beitrag von 500 Fr. zu leisten. Die Erwerbung der betreffenden Werke ist nunmehr vollzogen und stehen dieselben in der Kantonalbibliothek dem Publikum zur Einsicht und Benutzung offen.

Vom h. Erziehungsrathe wurde uns der ehrenvolle Auftrag zu Theil, die Frage zu begutachten, ob es zweckmäßig sei, als Erweiterung zu dem Schulgesangbuch von J. N. Weber für Sing- und Sekundarschulen eine kleine Liedersammlung herauszugeben und nach welchen Gesichtspunkten die Liederauswahl erfolgen solle. Wir glaubten, unbeschadet unserer Freundschaft und Dankbarkeit für den heimgegangenen Verfasser, den Reformator unseres Schulgefanges, aus verschiedenen Gründen, die theils in dem Lehrmittel, theils in der Verschiedenheit der Schulen und Lehrer selbst liegen, die Frage bejahen zu sollen in dem Sinne, daß das Supplementheft wenige Bogen umfassen, für vorgerücktere Schulen berechnet sein und für diese aus dem Besten der Gesangsliteratur einen ausreichenden Stufengang bieten solle. Wir haben uns zugleich anerbotten, bei der Redaktion dieser kleinen Sammlung mitzuwirken und dieselbe wünschenden Falls auch zu möglichst billigem Preise in Verlag zu nehmen. Gerne sehen wir einem dießfälligen Auftrage entgegen.

Hiermit schließen wir unsern Bericht und zeichnen mit der Versicherung unserer Hochachtung und Ergebenheit

Namens der Musikkommission der zürcher. Schulsynode:

Der Präsident, J. C. Hug.

Der Aktuar, J. Baur.